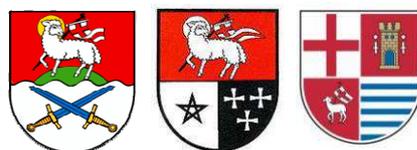


ORTSGEMEINDE GONDENBRETT



Initiative Zukunfts-Check Dorf

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung
am 16.06.2016



VERBANDSGEMEINDE
PRÜM
EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Gondenbrett:

- Klaus Nägel [Ortsbürgermeister]

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Prüm**

Hans-Günter Wilwers [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]

Annette Henkel [Fachbereich 2: Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen]

- **Eifelkreis Bitburg-Prüm**

Dipl.-Ing. Andreas Heiseler [Projektmanager Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 20. Juni 2016



- Betreff:** Auftaktveranstaltung zur Initiative Zukunfts-Check Dorf in der Ortsgemeinde Gondenbrett
- Teilnehmer:** Klaus Nägel, Ortsbürgermeister Gondenbrett
VertreterInnen des Gemeinderates der Ortsgemeinde Gondenbrett
insgesamt 22 Bürgerinnen und Bürger
- Moderation:** Andreas Heiseler, Kreisverwaltung Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Schritfführerin:** Annette Henkel, Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
- Datum und Ort:** 16. Juni 2016, 19:00 Uhr im Gemeindehaus Gondenbrett

1. BEGRÜSSUNG UND INFORMATION

Herr Ortsbürgermeister Klaus Nägel begrüßte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zur Auftaktveranstaltung der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in der Gemeinde Gondenbrett sowie die Vertreter der Verwaltungen, Frau Annette Henkel und Herrn Jans-Günter Wilwers von der Verbandsgemeinde Prüm und Herrn Andreas Heiseler als zuständiger Projektmanager von der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Nach seiner Begrüßung übergab Herr Nägel das Wort an Herrn Heiseler von der Kreisverwaltung, der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger ebenfalls begrüßte. Danach stellte er kurz seine Person vor und präsentierte den Anwesenden in der Folge den weiteren Ablauf des Abends, bestehend aus den drei Teilen „Informationen“, „Workshop“ und „Vorstellung weitere Vorgehensweise“.



Ortsbürgermeister Nägel bei seiner Begrüßung

Im Informationsteil ging Herr Heiseler zunächst darauf ein, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeindeverwaltung den Zukunfts-Check durchführt. In diesem Rahmen erwähnte Herr Heiseler, dass es bereits zwischen 2012 und 2014 eine Modellphase mit acht Gemeinden im Kreisgebiet gab und sich die Kreisverwaltung aufgrund des Erfolges dieser Modellphase dazu entschieden hat, die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in weiteren 150 Ortsgemeinden im Kreis durchzuführen. Dabei verdeutlichte Herr Heiseler, dass die Durchführung des Dorfcheck zunächst in 100 Ortsgemeinden vorgesehen war, die Initiative aufgrund des großen Interesses von Seiten der Gemeinden jedoch auf 150 Ortsgemeinden ausgeweitet wurde.

Bezüglich des Punktes „veraltete Dorferneuerungskonzepte“ erläuterte Herr Heiseler zunächst, was unter einem solchen Konzept zu verstehen ist und dass der überwiegende Teil der Dorferneuerungskonzepte im Eifelkreis 20 Jahre und älter sind. Herr Heiseler erwähnte in diesem Rahmen auch, für welche Maßnahmen das Dorferneuerungskonzept eine wesentliche Grundlage darstellt. Dabei verdeutlichte er, dass das DE-Konzept der Ortsgemeinde Gondenbrett im Gegensatz zu vielen anderen Ortsgemeinden auf einem recht aktuellen Stand sei, da es 2006 anerkannt wurde und somit nur 10 Jahre alt sei. Herr Heiseler erklärte, dass es in der Ortsgemeinde Gondenbrett im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf vorwiegend darum gehen wird, das DE-Konzept von 2006 nochmals auf seine Aktualität hin zu überprüfen und zu kontrollieren, welche der damals vorgeschlagenen Maßnahmen bereits umgesetzt wurden und welche der vorgeschlagenen, nicht umgesetzten Maßnahmen ggf. entfallen könnten. Der Projektmanager des Dorfcheck erwähnte auch, dass der Zukunfts-Check Dorf gegenüber dem DE-Konzept von 2006 auch den Vorteil bietet, dass im Rahmen dieser Initiative auch die soziale Komponente



der Ortsentwicklung stärker beleuchtet wird und dementsprechend Maßnahmen entwickelt werden, die die „klassischen“ baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen sehr gut ergänzen.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Ausgangslage

- ✓ Veraltete Dorferneuerungskonzepte
- ✓ Demographischer Wandel
- ✓ Strukturwandel in der Landwirtschaft
- ✓ Gesellschaftliche Herausforderung – Migration
- ➔ **Soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche und bauliche Herausforderungen**



Workshop | Ortsgemeinde Gondenbrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Ausgangslage im Eifelkreis

Neben den allgemein bekannten Problematiken, die sich mit dem demographischen Wandel ergeben, wie zunehmende Überalterung und Rückgang der Bevölkerungszahl – Gondenbrett ist von einem Bevölkerungsrückgang und einem steigenden Anteil von „Älteren“ betroffen -, ging Herr Heiseler auch genauer auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft ein. Dabei erwähnte er, dass sowohl der demographische Wandel als auch der Strukturwandel in der Landwirtschaft Herausforderungen im baulichen Bestand, vor allem in Ortskernlagen mit sich bringen, wie z.B. leer stehende, teils ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Zusammen mit der gesellschaftlichen Herausforderung Migration (sowohl Außen- als auch Binnenmigration) führen die genannten Rahmenbedingungen laut Herrn Heiseler in vielen Ortsgemeinden des Eifelkreises neben den bereits erläuterten baulichen Herausforderungen zusätzlich zu sozialen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Herausforderungen, wie die Auslastung von Infrastruktureinrichtungen (Kindergärten, etc.) oder die Integration von Neubürgern.

Die auf der folgenden Darstellung formulierten Ziele des Zukunfts-Check Dorf sollten den Anwesenden verdeutlichen, dass das wesentliche Ziel des Dorfcheck im langfristigen Erhalt der Dörfer im Kreis liegt und die Initiative eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen. Durch das Erkennen der örtlichen Chancen und Herausforderungen geht es auch um eine stärkere Bewusstseins-schaffung für das eigene Dorf. Diese aktive Teilnahme am Dorfcheck soll auch zu einer Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements und der Entwicklung einer zukunftsfähigen Strategie für Gondenbrett führen. Dabei unterstrich Herr Heiseler, dass der Dorfcheck unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht.



Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Ziele des Z-C-D

- ✓ Langfristige **Erhalt unserer Dörfer**
- ✓ Erhöhung des **bürgerschaftlichen Engagements & Bewusstseins** für das eigene Dorf durch **aktive Teilnahme** am Dorfcheck
- ✓ Erkennen der örtlichen **Chancen & Herausforderungen**
- ✓ Entwicklung von **zukunftsfähigen Strategien**
- ✓ **Fortschreibung** der **Dorfentwicklungskonzepte**

→ Hilfe zur Selbsthilfe

Workshop | Ortsgemeinde Gondenbrett | 16. Juni 2016



Auszug der Präsentation: Ziele des Zukunfts-Check Dorf

Die grobe Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend entsprechend der nachgestellten Abbildung erläutert (genauere Beschreibung in Punkt 3). Dabei verdeutlichte Herr Heiseler, dass der Prozess des Zukunfts-Check Dorf in der Gemeinde Gondenbrett der Kontrolle und Aktualisierung des Dorfentwicklungskonzeptes von 2006 dient und somit auch künftig öffentliche und private Dorferneuerungsmaßnahmen gefördert werden können.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



Die Vorgehensweise

Der Zukunfts-Check basiert auf den folgenden Säulen:

- ✓ Workshop als Form der **Bürgerbeteiligung**
- ✓ **Bestandsaufnahme** des Ist-Zustandes durch Arbeitskreise mittels standardisierter Erfassungsbögen
- ✓ **Potenzial-/Bedarfsanalyse** mit Handlungserfordernissen
- ✓ **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste und **Maßnahmenplan**

→ **Zukunfts-Check Dorf** Dorfentwicklungskonzept

Workshop | Ortsgemeinde Gondenbrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Vorgehensweise im Zukunfts-Check Dorf

Anschließend erläuterte Herr Heiseler, welche Themenfelder im Rahmen der Bestandsaufnahme untersucht werden (siehe nachfolgende Abbildungen), die von Arbeitskreisen durchzuführen ist. Diesbezüglich erwähnte der Projektmanager, dass ein Ziel des an den Informationsteil anschließenden Workshops auch darin besteht, thematische Arbeitskreise zu benennen, die die verschiedenen Themenfelder bearbeiten werden.



Bestandsaufnahme

Erhebungsbögen – Themenfelder

1. Strukturdaten
2. Grundversorgung/Gewerbe
3. Gastronomie/Tourismus/Kultur
4. Soziales/Kultur/Gesundheit
5. Land- und Forstwirtschaft/
Erneuerbare Energien

The image shows a stack of survey forms for topics 1 through 5. The forms are organized into columns and rows, with various sections highlighted in yellow. The forms contain detailed data collection points for each topic.

Workshop | Ortsgemeinde Gondembrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 1

Bestandsaufnahme

Erhebungsbögen – Themenfelder

6. Gebäude
7. Öffentliche Plätze, Straßen
und Flächen – Wohnqualität
- 7.1 Kulturlandschaftselemente
8. Beeinträchtigungen
9. Flächenmanagement

The image shows a stack of survey forms for topics 6 through 9. The forms are organized into columns and rows, with various sections highlighted in yellow. The forms contain detailed data collection points for each topic.

Workshop | Ortsgemeinde Gondembrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Themenfelder der Bestandserfassung 2

Die Vorgehensweise bzw. Teilinhalte des Zukunfts-Check Dorf wurden weiterhin anhand von Beispielen aus den acht Modellgemeinden beschrieben. Neben der Darstellung von Auszügen aus diversen Bestandsaufnahmebögen ging Herr Heiseler diesbezüglich vor allem auf das von der Ortsgemeinde zu erstellende Gebäude- und Flächenkataster ein und konnte mittels Kartenausschnitten aus dreien der Modellgemeinden bildhafte Beispiele zeigen, wie sich die Situation vor allem in den Ortskernlagen darstellen kann.



Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Bestandsaufnahme

Gebäudekataster - Themenkarte Gebäudezustand



Workshop | Ortsgemeinde Gondenbrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Beispiel Themenkarte Gebäudezustand

Ebenfalls aus dem baulichen Bereich ging Herr Heiseler auch detaillierter auf das Thema Flächenmanagement bzw. Baulandpotenzialflächen ein. Dabei erläuterte er, dass es im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf wichtig sein wird, die Verfügbarkeit von im System „RAUM+Monitor“ erfassten Baulandpotenzialen zu kontrollieren und diesbezüglich Kontakt mit den Grundstückseigentümern zu suchen.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Bestandsaufnahme

Flächenmanagement als Schwerpunkt - System RAUM+ Monitor

→ Prüfung der Verfügbarkeit von Baugrundstücken und vorhandenen Potenzialen für die Innenentwicklung.

Innenentwicklungspotenzial



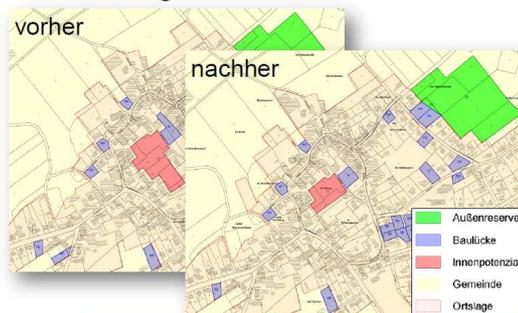
Benachbarte Baulücken



Nachverdichtung



Außenreserve



Workshop | Ortsgemeinde Gondenbrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Thema Flächenmanagement

Anschließend ging Andreas Heiseler auf die möglichen baulichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen ein, die sich in den Modellgemeinden herausgestellt haben und laut Herrn Heiseler auch die Gemeinde Gondenbrett betreffen können.



Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Mögliche Herausforderungen

Die Ergebnisse der Modellphase ließen sich dem Grunde nach in **zwei große Themenblöcke** gliedern:



Workshop | Ortsgemeinde Gondenbrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Mögliche Herausforderungen

Welche Handlungsfelder in den Modellgemeinden aus den baulichen Herausforderungen heraus entwickelt wurden, erläuterte Herr Heiseler im Anschluss. Dabei verdeutlichte er anhand eines praktischen Beispiels aus der Modellgemeinde Orenhofen, wie mit zu erwartenden baulichen Herausforderungen planerisch umgegangen werden kann.

Welche Initiativen bzw. Aktivitäten im Eifelkreis bereits bestehen, die sich mit infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen bereits beschäftigen, konnte Herr Heiseler anhand folgender Beispiele darstellen:

- Bürgerbusse der Verbandsgemeinden Arzfeld und Speicher
 - ➔ Diesbezüglich verdeutlichte Herr Heiseler, dass die Bürgerbusse nicht nur die Mobilität älterer und behinderter Menschen verbessern, sondern damit einhergehend auch deren Lebensqualität deutlich steigern.
- Sicherung der Grundversorgung durch diverse Maßnahmen (u.a. Bäckerei Flesch in Badem, Dorfläden Metterich und Neidenbach)
 - ➔ Anhand der Beispiele Badem und Neidenbach wollte Herr Heiseler zudem vorstellen, welche Maßnahmen auch mit Fördermitteln aus dem Dorferneuerungsprogramm umgesetzt werden können.
- Dorflokal Ammeldingen bei Neuerburg und Dorfverein Lebendiges Wallersheim als Initiativen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements
- Lotsendienst in der VG Prüm
- Gemeindegewest+
 - ➔ Bezüglich dieser Initiative erläuterte Herr Heiseler, dass die für die Ortsgemeinde Gondenbrett zuständige Gemeindegewest+, Frau Edith Baur, auch zu Sitzungen des Arbeitskreises, welcher sich mit sozialen Aspekten bzw. dem Thema Senioren beschäftigt, hinzugezogen werden kann.

Anhand des weiteren Beispiels „Inwertsetzung Felsenweiher Erzen“ und der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf, wollte Herr Heiseler darüber hinaus veranschaulichen, dass der Dorf-Check am Ende des Prozesses „kein Plan darstellen soll bzw. wird, der in der Schublade verschwindet“, sondern auch tatsächlich der Umsetzung von Maßnahmen dienen kann bzw. soll und somit ein umsetzungsorientiertes Dorfentwicklungsinstrument darstellt. Dabei erwähnte Herr Heiseler in



Rücksprache mit Herrn Nägel auch, dass bereits einige der im DE-Konzept von 2006 genannten Maßnahmen in Gondenbrett bereits umgesetzt wurden bzw. in naher Zukunft umgesetzt werden, was sich mit dem Zukunfts-Check Dorf auch fortsetzen soll.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Beispiele - Erdorf

Aktivitäten/Initiativen



Ortsvorsteher Werner Becker ist besonders stolz auf Erdorfs Neuhofplatz. „Auf der Acker“, das neu erschlossene wird. © FOTOGRAFIE GONDENBRETT

„Erdorf hat beste Voraussetzungen“

Stadtteil im Wandel: Ortsvorsteher Werner Becker spricht über Zukunftspläne und Probleme

Auszug aus dem TV vom 14.10.2015

Nach dem Dorfcheck geht's nun ans Eingemachte

Erdorf will mit Gründung eines Bürgervereins neue Projekte in der Gemeinde anstoßen

Auszug aus dem TV vom 22.01.2016

Workshop | Ortsgemeinde Gondenbrett | 16. Juni 2016

Mehrgenerationenplatz: Einen Ortsteil des Parkplatzes vor dem Bürgerhaus, einer 3000 Quadratmeter großen Asphaltfläche, möchte der Ortsbeirat in einen Mehrgenerationenpark verwandeln. Mit Pflanzen und Bänken aufgehübscht soll er zum Treffpunkt des Stadtteils werden, an dem sich alle Generationen wohlfühlen. „Eine Kostenschätzung

Bürgerverein: Die Erdorfer sind gerade dabei, einen Bürgerverein auf die Beine zu stellen. „Damit wollen wir die soziale Entwicklung im Dorf fördern“, erklärt Becker. Wer sich engagieren möch-

Leerstände: In Erdorf sind nur wenige Häuser unbewohnt, doch eines davon prägt das Ortsbild. Für Ortsvorsteher Werner Becker ist es eine Herzensangelegenheit, dass der Reibsdorfer Hof, der laut Becker für 180 000 Euro zum Verkauf stehe, wieder einen neuen Eigentümer findet.

Bürgercafé: Becker sagt, die erste Aufgabe des Vereins sei die Einrichtung eines Bürgercafés im Dorfgemeinschaftshaus. „In dem Jung und Alt zusammenkommen und zum Beispiel Karten spielen.“ Allerdings solle das Bürgercafé nicht jeden Tag öffnen, sagt Becker, und die Idee sei auch keine Konkurrenz zur Gastronomie.

Auszug der Präsentation: Maßnahmen des Dorfcheck in der Modellgemeinde Bitburg-Erdorf

Der beschriebene Begrüßungs- und Informationsteil der Veranstaltung, einschließlich der Begrüßung durch Herrn Ortsbürgermeister Nägel dauerte etwa 45 Minuten.



2. WORKSHOP

Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in den Zukunfts-Check Dorf wurde anschließend an den Informationsteil gemeinsam eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt, bei der die anwesenden Bürgerinnen und Bürger anhand von Leitfragen notieren konnten, was deren Meinung nach gut bzw. nicht so gut in der Gemeinde Gondenbrett ist. Diesbezüglich verwies Herr Heiseler darauf, dass die Stärken (Was ist gut in unserer Gemeinde?) als einzelne Punkte auf grünen Karteikarten zu vermerken waren, während die Schwächen (Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde?) auf roten Karteikarten festgehalten werden sollten.



Anwesende Bürgerinnen und Bürger während des Workshops

Den Bürgerinnen und Bürgern wurden für diese „Lob- und Kritikphase“ 30 Minuten Zeit eingeräumt. Während dieses Zeitraums sammelten Frau Henkel und Herr Wilwers (Verbandsgemeindeverwaltung Prüm) bereits ausgefüllte Karteikarten ein. Herr Heiseler gruppierte diese während des Ausarbeitungsprozesses bestimmten Themen auf vorgefertigten Plakaten (Stärken/ Chancen und Schwächen/Risiken) zu. Zudem standen Frau Henkel, Herr Wilwers und Herr Heiseler den Anwesenden auch bei Rückfragen bzw. zur Diskussionsanregung zur Verfügung.



Stärken



Schwächen

Nach der halbstündigen Bearbeitungsphase stellte Herr Heiseler zunächst die Stärken bzw. Chancen dar.

| STÄRKEN/CHANCEN | Was ist gut in unserer Gemeinde? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden? |
|---|--|
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Landschaft / Tourismus (9x)</p> </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Tolle Landschaft • Tolle Natur und Landschaft • Schöne Landschaft (2x) • Gute Wohnqualität • Ruhige Wohnlagen • Hohe Lebensqualität • Viele Waldwege für Wanderer und Radfahrer • Erschließenswerte Natur mit zahlreichen sehenswerten Zielen |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Lage (8x)</p> </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Nähe zu Prüm und Weinsheim • Nähe zu Prüm (2x) • Nähe zu Prüm – alle Einrichtungen und Schulen vorhanden • Schnell in Prüm • Nähe zum Krankenhaus • Kurze Wege zur Versorgung • Kurzer Weg zur Versorgung (Ärzte, Ämter, usw.) |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Dorfgemeinschaft (6x)</p> </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Generationenübergreifende Aktivitäten • Gute Dorfgemeinschaft • Gute Nachbarschaft • Guter Zusammenhalt in den Vereinen – wie eine große Familie • Viele Vereine (Sportverein, Musikverein, Feuerwehr) • Jugendarbeit im Sportverein |



| | |
|--|---|
| <p>Öffentliche Infra- struktur (3x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Sportplatz • Spielplätze in den Ortslagen • Dorfgemeinschaftshäuser |
| <p>Leerstände (3x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Leerstand-Häuser verbessern (Anm. d. Red.: Chance) • Ortskernsanierung • Ortsmittelpunkt OT Gondenbrett |
| <p>Internet (2x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • VDSL 50 gut • Internetversorgung in Gondenbrett |
| <p>Brauchtum (1x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Brauchtumpflege |
| <p>Historie (1x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckungsreiche Ortsgeschichte |



Anwesende Bürgerinnen und Bürger während der Zusammenfassung der Stärken und Schwächen

Anschließend an die Darstellung der ausgearbeiteten Stärken präsentierte Herr Heiseler die Aspekte, die der Meinung von Bürgerinnen und Bürgern nach, nicht so gut in der Gemeinde Gondenbrett sind.



| SCHWÄCHEN/RISIKEN | Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde? Was fehlt? Was stört? Was sollte verbessert werden? |
|---|--|
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Tourismus / Landschaft (6x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Keine touristische Nutzung • Kaum Tourismusangebote • Infrastruktur für Tourismus kaum vorhanden • Tourismusangebot am Stausee möglich? • Stausee Wascheid – Zustand vom Umfeld schlecht • Stausee? |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Bauland (6x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Wenig ausgeschriebenes Bauland, daher wenig Zuzug • Kein Bauland im Ortskern • Mangelnde Bereitschaft innerörtliche Grundstücke zum Kauf anzubieten • Bauland das nicht verkauft wird • Bauplätze wollten nicht verkauft werden • Wenig verfügbare Baustellen |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Leerstand (5x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Leerstände / Gebäudeleerstand (2x) • Drohende Leerstände • Aussterbender Ortskern • Leerstände der Ortsmittelpunkte in allen Ortsteilen |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Jugendarbeit (4x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendarbeit (2x) • Wenige Angebote für Kindersport • Wenige/keine Impulse der Schulen für Aktivitäten, die örtliche Geschichte, Natur und Kultur zu erschließen |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Straßen (3x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Straßenzustand • Schlechte Ortsstraße • Dorfstraße Gondembrett |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Internet (3x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • DSL • Internetausbau fehlt • Internetgeschwindigkeit in Obermehlen |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Telekommunikation (2x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Mobilfunk schlecht • Mobilfunknetz -> miserabel |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> ÖPNV (2x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Schlechte Busverbindung • Schlechte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Lage (2x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsanbindung • Nähe zu Prüm wirkt sich als entwicklungshemmend für/auf innerörtliche Initiativen aus |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; background-color: #800000; color: white; width: fit-content; margin: auto;"> Vereine / Freizeit (2x) </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Freizeitangebot • Rückgang in Vereinen |



| | |
|--|--|
| <p>Seniorenarbeit (2x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Seniorengemeinschaften • Seniorenbetreuung |
| <p>Gemeindestruktur (2x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Eine Gemeinde -> 5 Ortsteile • Entfernung der Ortsteile - weiter Weg |
| <p>Versorgung (1x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Grundversorgung |
| <p>Beeinträchtigungen (1x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Schwerlastverkehr in der Landwirtschaft |
| <p>Demographie (1x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Zu viele alte Menschen |
| <p>Öffentliche Einrichtungen (1x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Keine behindertengerechten Toiletten in Gemeindehäusern |
| <p>Gewerbe (1x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Wenig Gewerbe |
| <p>Brauchtum (1x)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Brauchtumpflege |

Arbeitskreise

Auf Basis der von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeiteten Stärken und Schwächen der Ortsgemeinde Gondembrett, schlug Herr Heiseler in Absprache mit Herrn Ortsbürgermeister Nägel die Bildung folgender Arbeitskreise vor:

- **Arbeitskreis 1: Dorfgemeinschaft**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
Dorfgemeinschaft, Brauchtum, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Vereine, Freizeit, Demographie
- **Arbeitskreis 2: Bauen / öffentliche Infrastrukturen**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
Gebäude, Leerstand, Bauland, Lage, öffentliche Infrastruktur / öffentliche Einrichtungen, Straßen, Beeinträchtigungen



- **Arbeitskreis 3: Tourismus / Landschaft**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
Landschaft, Tourismus, Historie, Gewerbe

Herr Heiseler betonte, dass die Themen der Arbeitskreise lediglich ein Vorschlag von Seiten des Moderators seien und sich die thematischen Inhalte der vorgeschlagenen Arbeitskreise im Rahmen des Ausarbeitungsprozesses des Zukunfts-Check Dorf ändern und entsprechende Umstrukturierungen der Arbeitskreise von der Ortsgemeinde vorgenommen werden können.

Entsprechende Listen zur Mitarbeit in den einzelnen Arbeitskreisen wurden am Ende der Veranstaltung ausgelegt. Herr Heiseler betonte, dass es sich hierbei nicht um abschließende Listen handeln soll. Personen, die sich zum Ende der Auftaktveranstaltung noch nicht eintragen wollten, können ihr mögliches Interesse zur Mitarbeit auch weiterhin bei Herrn Ortsbürgermeister Nägel bekunden, bei dem die Listen hinterlegt sind. Zudem erwähnte Herr Heiseler, dass die Teilnahme in den Arbeitskreisen auch für Bürgerinnen und Bürger offen ist, die an der Auftaktveranstaltung nicht teilnehmen konnten.

Herr Heiseler erläuterte diesbezüglich, dass es zielführend wäre, sich für die Besetzung der Arbeitskreise rund einen Monat Zeit zu lassen, eine Mindestanzahl von 5 bis 6 Personen ist sinnvoll. Nach Auskunft von Herrn Heiseler wäre es hilfreich, nochmals eine Mitteilung im Amtsblatt zu veröffentlichen, in der noch einmal auf die am 16. Juni 2016 stattgefundenene Auftaktveranstaltung hingewiesen wird, die thematischen Arbeitskreise benannt werden und dargestellt wird, dass sich an einer Mitarbeit interessierte Bürgerinnen und Bürger bei Herrn Ortsbürgermeister Nägel melden können. Auch die Durchführung einer zusätzlichen Bürgerversammlung kann laut Herrn Heiseler dazu genutzt werden, um die örtliche Bevölkerung nochmals über die Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ zu informieren.

Sollten sich nach der von Herrn Heiseler vorgeschlagenen einmonatigen Frist nicht ausreichend Personen für die einzelnen Arbeitskreise gemeldet haben, so könnte auch eine persönliche Ansprache durch den Ortsbürgermeister oder Mitglieder des Gemeinderates innerhalb der Gemeinde erfolgen, um somit weitere Personen für die Arbeitskreise gewinnen zu können. Sofern sich auch durch eine persönliche Ansprache nicht ausreichend Personen für die einzelnen Arbeitskreise finden lassen sollten, so kann laut Herrn Heiseler auch über die Zusammenlegung von Arbeitskreisen nachgedacht werden, um auf eine ausreichende Personenzahl zu kommen.



3. WEITERE VORGEHENSWEISE

Im dritten Teil der Auftaktveranstaltung ging Herr Heiseler detaillierter auf die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf für die Ortsgemeinde Gondenbrett ein. Diese wird entsprechend der nachfolgenden Abbildung ablaufen, wobei eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte laut Herrn Heiseler dem Ortsbürgermeister vorliegt und bei bestehendem Interesse von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern hier angefragt werden kann.

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELEKREIS
BITBURG-PRÜM

Zukunfts-Check Dorf

| Arbeitsschritt | Zeitschiene | Durchführung | Beratung |
|---|---------------|--------------|----------|
| 1. Workshop | Auftakt | KV, VG | |
| 2. Bildung/Zusammensetzung der Arbeitskreise | 1./2. Monat | OG | KV |
| 3. Bestandsaufnahme mittels standardisierter Bögen | 2.-4. Monat | OG | KV, VG |
| 4. Potenzial-/Bedarfsanalyse | 4.-5. Monat | OG | KV, VG |
| 5. Ausarbeitung Maßnahmen und Priorisierung (Zusammenstellung Maßnahmenkatalog) | 5.-8. Monat | OG | KV, VG |
| 6. Maßnahmenplan | 8.-9. Monat | OG, KV | VG |
| 7. Abschlussbericht | Parallel/Ende | OG | KV, VG |
| → Zukunfts-Check Dorf /Dorfentwicklungskonzept | | | |
| 8. Öffentliche Präsentation | Abschluss | OG | |
| 9. Aktualisierung der Veränderungen alle 2 bis 3 Jahre | | OG | KV, VG |



Workshop | Ortsgemeinde Gondenbrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Ablauf des Zukunfts-Check Dorf

Herr Heiseler betonte, dass der am 16. Juni 2016 durchgeführte Workshop den Auftakt der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ für die Ortsgemeinde Gondenbrett darstellt und die anschließenden Arbeitsschritte 2 bis 5 vorwiegend in Eigenverantwortung der Arbeitskreise durchgeführt werden sollen, wobei die Verwaltungen bei Fragen und Problemen beratend bzw. unterstützend zur Seite stehen. Herr Heiseler erwähnte nochmals, dass die ersten sieben Arbeitsschritte die Aktualisierung und Kontrolle des Dorfentwicklungskonzeptes von 2006 darstellen werden und eine Aktualisierung der Veränderungen, vor allem die das Gebäude- und Flächenkataster betreffenden Veränderungen, alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt werden sollte.

Anhand der nachfolgend dargestellten Folie wurde verdeutlicht, dass es im Rahmen des Dorfcheck auch wichtig sein wird, die Interessengruppen „Senioren“ und „Kinder/Jugendliche“ mit einzubeziehen. Hierfür stellt die Kreisverwaltung der Gemeinde eigens erstellte Fragebögen zur Verfügung, die diese für die Beteiligung der genannten Gruppen nutzen kann, jedoch nicht muss. Als alternative Beteiligungsform hat Herr Heiseler den Anwesenden vorgeschlagen, separate Workshops mit den genannten Interessengruppen durchzuführen, die der Veranstaltung am 16. Juni 2016 ähnlich sein können und vom entsprechenden Arbeitskreis in Eigenverantwortung durchzuführen wären, wobei auch hier eine fachliche Hilfestellung von Seiten der Verwaltungen angeboten wird. Herr Heiseler verdeutlichte an dieser Stelle jedoch, dass eine Bürgerbefragung mittels Fragebögen einfacher durchzuführen wäre.

Der Projektmanager des Dorfcheck erläuterte bezüglich der Beteiligung der Bevölkerung zudem, dass sich eine Bürgerbefragung nicht nur auf die Interessengruppen Kinder/Jugendliche und Senioren beziehen muss, sondern auch eine Befragung der gesamten Bevölkerung sinnvoll sein kann, um Bedürfnisse abzufragen und mögliche Anregungen für eine zukunftsfähige Orts-



entwicklung abzufragen. Als Beispiel nannte Herr Heiseler die Gemeinde Bleialf, die einen solchen Fragebogen für die gesamte Bevölkerung entwickelt sowie mittlerweile an die Haushalte verteilt hat.

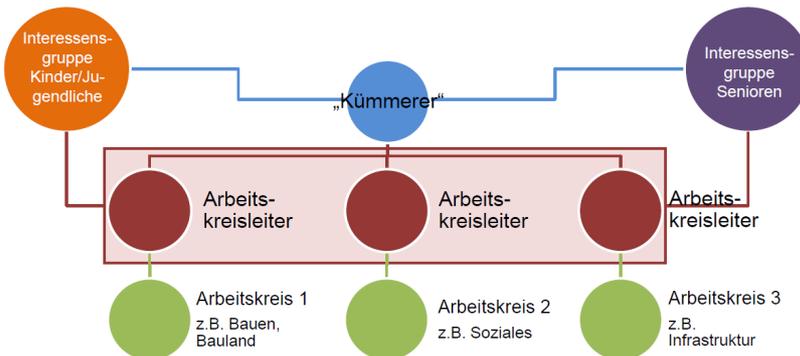
Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Zukunfts-Check Dorf



Workshop | Ortsgemeinde Gondembrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Organisation

In diesem Rahmen erläuterte Herr Heiseler noch kurz die Aufgaben der einzelnen Organisationsebenen und verwies auf die nachfolgend dargestellt Folie:

Zukunfts-Check Dorf

Demografischer Wandel | Herausforderungen & Chancen



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

Zukunfts-Check Dorf

Aufgaben der Organisationseinheiten

| Kümmerer | Arbeitskreisleiter | Arbeitskreismitglieder |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ Koordination sämtlicher Arbeitskreise (Terminabsprachen, etc.) ✓ Vermittler zwischen Arbeitskreisleitern und den Ansprechpartnern in den Verwaltungen | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Ansprechpartner für Kümmerer und Arbeitskreismitglieder ✓ Koordination des jeweiligen Arbeitskreises ✓ Leitung der Arbeitskreissitzungen ✓ Verteilung von Aufgaben innerhalb des Arbeitskreises | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Durchführung der Bestandsaufnahme ✓ Identifizierung von Stärken und Schwächen in den Themengebieten ✓ Definition von Handlungsfeldern in den Themengebieten ✓ Ausarbeitung der Maßnahmen und Aufstellung des Maßnahmenplans mit Unterstützung der Verwaltungen |

Workshop | Ortsgemeinde Gondembrett | 16. Juni 2016

Auszug der Präsentation: Aufgaben der Organisationseinheiten

Kümmerer

Bezüglich der Position des Kümmerers erläuterte Herr Heiseler, dass diese Rolle vom Ortsbürgermeister eingenommen werden kann, aber nicht muss. Herr Heiseler verwies in diesem Rahmen auf andere Ortsgemeinden, in denen sich eine andere Person dazu bereit erklärt hat, diesen Posten zu übernehmen (z.B. Vorsitzende(r) Dorfförderverein). Eine andere Möglichkeit bestünde laut Herrn Heiseler darin, dass sich zwei Personen die Position des Kümmerers teilen (u.a. in Bleialf).



Zum Abschluss der Veranstaltung verwies Herr Heiseler noch darauf, dass die Kreisverwaltung auf einer passwortgeschützten Internetseite des Eifelkreises den am Zukunfts-Check Dorf teilnehmenden Ortsgemeinden sämtliche Arbeitsgrundlagen (u.a. Bestandsaufnahmebögen, Hilfsmittel Gebäude- und Flächenkataster, Abschlussbericht) zur Verfügung stellen wird. Ebenfalls in diesem Bereich einzusehen sind die Abschlussberichte sowie Bestandsaufnahmekarten der acht Gemeinden aus der Modellphase. Diese können der Ortsgemeinde ebenfalls als Hilfestellung zur Ausarbeitung des Zukunfts-Check Dorf dienen.

Herr Heiseler bedankte sich am Ende der Veranstaltung für das rege Interesse der Anwesenden sowie die konstruktive Arbeit während des Workshops.

Herr Ortsbürgermeister Klaus Nägel bedankte sich ebenfalls für das Erscheinen und das gezeigte Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie für den Vortrag und die Moderation der Veranstaltung durch Herrn Heiseler.

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Nägel, Ortsbürgermeister Gondenbrett
- Herr Salm, 1. Beigeordneter Gondenbrett
- Weiterleitung an die Leiter der Arbeitskreise durch Herrn Nägel / Herrn Salm (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Weiterleitung an die Mitglieder der Arbeitskreise durch Herrn Nägel / Herrn Salm (per E-Mail, soweit vorhanden)
- Herr Wilwers, Verbandsgemeinde Prüm
- Frau Henkel, Verbandsgemeinde Prüm

